

De Gigerliheiri findt öppis Passends

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 25

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

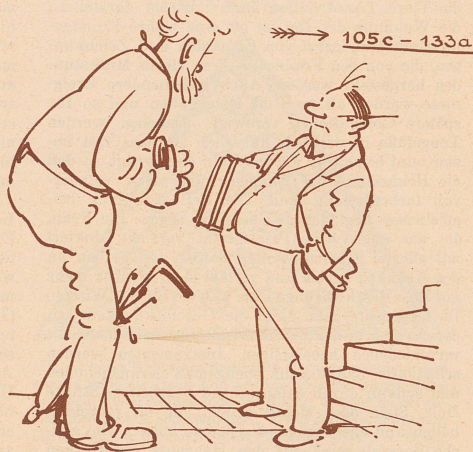
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

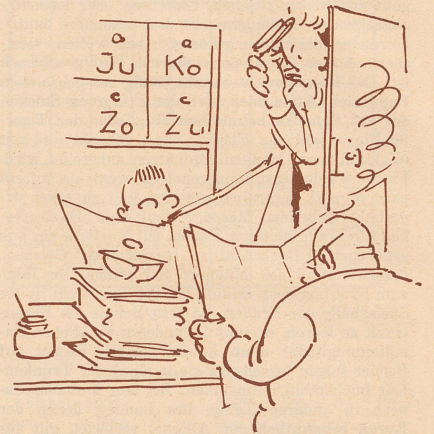
De Gigerliheiri findt öppis Passends



Arbet suched Sie?
Gönd Sie is Zimmer siebenhunderteinviertz!



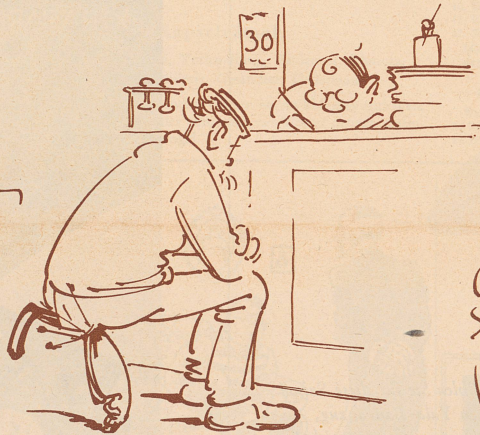
Arbet? Bi der Stadt! So, so, ebe n'ebe!
Do gönd Sie am beschte is achthundertzwölfi!



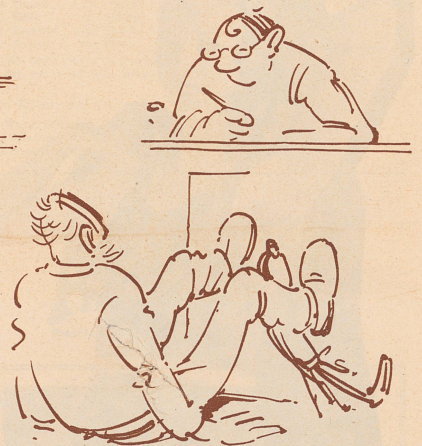
Kei Ziit. Gönd Sie is tuusigundeis!



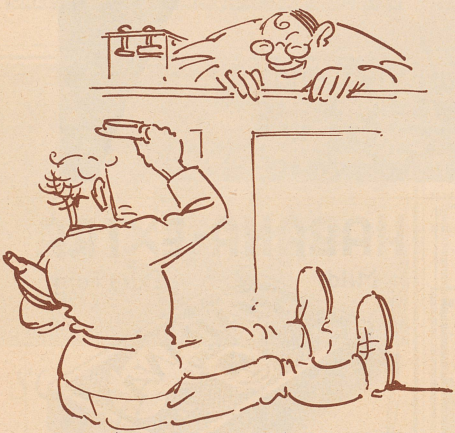
Hm! Hm! Grüetzi! --- Herr Stadtrat! --- Sie! ---
Herr Regierigrat! --- Sie Herr Vorsteher



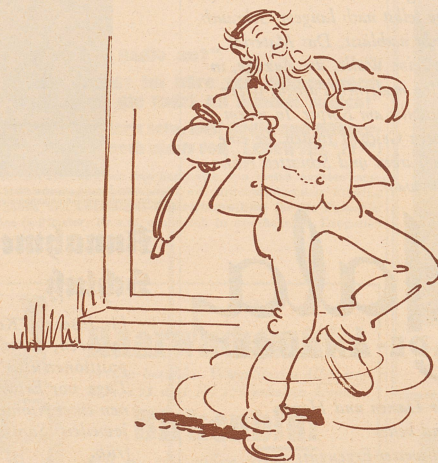
--- Ghört nüt! Hoffetli hät er kei bschlagni Brüllegläser!



Was wänd Sie?!



Lueg jetzt da! De Jokeb Dubbel ---
De Gigerliheiri! --- Arbet suchedicht? Bi der Stadt?
Rächt hescht. Do hocket me warm! Wenn ich au nid zur
oberste Garnitur ghöre, sis bitzeli Ifluß hät me gliich! -
Für en alte Schuelkolleg bringe i scho öppis fertig!



Im siebete Himmel! Es Pöschtl bi der Stadt!



So jetzt will ich dene Städtlere zeige, wie me en Raseblätz
butzt und d'Hünd zum Blumebedli usjagt . . .